

Wochenpollenvorhersage Anne

Erle derzeit deutschlandweit im Rampenlicht – Hasel gibt regional schon ihren letzten Akt.

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Tendenz für die nächsten 7 Tage
Eibe	(Taxus)	↗
Erle	(Alnus)	↗
Pappel	(Populus)	↗
Ulme	(Ulmus)	↗
Zypressengewächse	(Cupressaceae)	↗
Hasel	(Corylus)	↘

Die kalten, trüben und teils noch wechselhaften Tage der Vorwoche sind schon fast vergessen, angesichts der landesweit sonnigen und gleichzeitig vorfrühlingshaft milden Folgetage. Dauersonne, milde Luft und etwas Wind sind besonders jetzt im Frühjahr die „dicksten Freunde“ der Windbestäuber. Wenig verwunderlich also, dass sich in den letzten Tagen viele Pollen besagter Windbestäuber auf dem Weg machten. In den meisten Landesteilen dominierten dabei Erlenpollen und verursachten vor allem seit dem Wochenende größtenteils hohe Belastungen, stellenweise könnten bereits saisonale Peakkonzentrationen erreicht worden sein. Etwas schwächer blieb der Erlenpollenflug zunächst noch im Osten Bayerns, in Teilen Mitteldeutschlands und in den Höhenlagen der Berge. Dafür waren hier die Pollen der Hasel stellenweise noch „gut“ unterwegs, verursachten auch hohe Belastungen, während sich ansonsten meist schwache bis mittlere Belastungen einstellten.

Neben Hasel- und Erlenpollen wollten auch Eibenpollen nicht mehr nur „untätig hinterm Ofen sitzen“ und machten sich zuletzt in allen wärmebegünstigteren Gegenden (entlang des Rheins, im Nordwesten und innerhalb städtischer Wärmeinseln im Osten) vergnüglich auf die Reise. Überall dort, wo Eiben blühten, reichten die Pollenkonzentrationen – zumindest lokal – bis an die hohen Erlenpollenkonzentrationen heran. Waren noch keine Eiben aufgeblüht, gab es nur wenig von diesen Pollen zu sehen. Insgesamt nur wenige Pollen stammten von Ahorn, Esche, Pappel, Ulme und Zypressengewächsen. Pollen anderer Pflanzen ließen die Betroffenen noch genauso in Ruhe, wie die Sporen der von unseren Messstellen erfassten Gattungen der Schimmelpilze.

Bis zum kommenden Sonntag/Montag bleibt die Sonne am Drücker und uns das frühlingshafte Wetter erhalten. Damit heißt es für weitere 5 Tage: Pollen marsch! Im Anschluss wird es von Norden her deutlich kühler und gebietsweise auch nass, was den Pollenflug wieder limitiert.

Bis zum Ende der aktuellen Vorhersagewoche werden sich die **Erlen** (*Alnus*) hierzulande größtenteils ausgetobt haben. Vor allem vom Süden über die große Westhälfte bis in den Norden ist der Peak dann überstanden und die sehr hohen Pollenzahlen gehen, auch in Folge des kommenden Wetterwechsels, deutlich zurück. Zuvor müssen sich die Betroffenen jedoch unter Sonne und in milder Luft auf mehrere belastungsreiche Tage mit weit verbreitet hohen Pollenkonzentrationen einstellen. Mit großer Wahrscheinlichkeit werden an zahlreichen Orten (nun auch in der Mitte und im Osten) die höchsten Pollenzahlen dieser Erlenpollensaison erreicht! Einzig der recht schwache Wind könnte der Verbreitung der Pollen Wege stehen und die Belastungen gebietsweise etwas abschwächen, darauf verlassen sollte man sich aber besser nicht.

Die **Hasel** (*Corylus*) gibt in den kommenden Tagen wetterbedingt (viel Sonne, milde Luft) noch einmal alles. Allzu viel wird dabei allerdings nicht mehr rausspringen, da ein Großteil der Pflanzen in den Tieflagen abgeblüht ist oder nur noch einzelne blühbereite Kätzchen trägt. Nach Osten (östliches Bayern) und weiter die Berge rauf (über 500 m NN), ist die Blüte noch nicht vorbei und mehr Blütenstaub unterwegs. Hier könnte es anfangs sogar noch für

stellenweise hohe Belastungen reichen, ansonsten für verbreitet mittlere. In den „ausgehaselten“ Gebieten steuern letzte klassische und wenige spätblühende Korkenzieher-Haseln ebenfalls Blütenstaub bei, der dann zu anfangs knapp mittleren später eher geringen Belastungen führt.

Die **Eibenblüte** (*Taxus*) hat, angetrieben durch Dauersonne und milde Luft, bereits jetzt in weiten Landesteilen (Westhälfte, Südwesten, Nordwesten, städtische Wärmeinseln) ihren Höhepunkt erreicht bzw. steuert auf diesen in den kommenden milden Tagen, auch in den „entlegeneren“ Landesteilen (im äußersten Osten oder ganz im Norden), zügig zu. Damit einher gehen in den Niederungen verbreitet mittlere bis hohe Pollenkonzentrationen, die teils mit den hohen Erlenpollen-Konzentrationen konkurrieren können. In die Hochlagen der Alpen gelangen deutlich weniger Eibenpollen, hohe Konzentrationen treten hier nur auf, wenn der Wind günstig steht und die Pollen aus den Tallagen nach oben trägt. Eibenpollen ist kein weithin bekannter Allergieverursacher. Allerdings berichten einige Menschen von deutlichen Allergiesymptomen im Zusammenhang mit stäubenden Eiben in deren Nähe. Eiben finden sich häufig als Ziergehölz in Parks, auf Friedhöfen und in Gärten, teilweise aber auch in Wäldern außerhalb des menschlichen Siedlungsraums.

Frühblühenden Vertreter der **Zypressengewächse** (*Cupressaceae*) haben zu blühen begonnen. Noch ist der Pollenflug schwach, kann sich aber je nach Lokalität und der umgebenden Artenzusammensetzung (die Zypressengewächse bilden eine vielfältige Pflanzenfamilie verschiedener Arten und Gattungen) auf lokal mittlere bis hohe Konzentrationen steigern – die Pollenflugbedingungen könnten dafür jedenfalls kaum besser sein.

Die Pollensaison von **Pappel** (*Populus*) und **Ulme** (*Ulmus*) hat begonnen bzw. geht in den kühleren Ecken des Landes „kleckerweise“ los. Damit treten bis zum Wetterumschwung am Ende der Vorhersagewoche vor allem Pappelpollen in gebietsweise mittleren Pollenkonzentrationen auf, zumindest aber in geringen. Auch Ulmenpollen fliegen in geringen Konzentrationen, lokal kann’s auch mal etwas mehr sein. Die **Weide** (*Salix*) wartet ebenfalls mit ersten Pollen auf. Vor allem in den mildesten Regionen entlang des Rheins kann sich der Pollenflug bereits verstetigen, ansonsten ist er zunächst sporadisch.

Andere Pollenarten, die sich in den kommenden Tagen vereinzelt detektieren lassen, gehören zu **Ahorn** (*Acer*), **Esche** (*Fraxinus*), Sauergräsern (*Cyperaceae*), Lärche (*Larix*), oder Ziergehölzen, wie der Kornelkirsche (*Cornus mas*).

Der Flug allergener **Schimmelpilzsporen** der Gattungen wie *Alternaria*, *Cladosporium* oder *Epicoccum* ist minimal. Entsprechend Sensibilisierte haben nichts zu befürchten. Die saisonal zeitigen *Pleospora* fliegen nur ungern bei Sonne und Trockenheit, sind daher zurzeit ebenfalls kaum vertreten.



Aufgeblühte Erlenkätzchen (Alnus) im Sonnenschein
© Kev/TheOtherKev, via Pixabay

Wochenpollenvorhersage des PID für die Stadt Berlin

Noch kein Beginn der Birken- und Gräserpollensaison 2025 in Deutschland. Die vollständige Meldung des PID finden Sie [hier](#).

Die im Dezember 2024 vom Robert Koch-Institut herausgegebene Broschüre für den Öffentlichen Gesundheitsdienst fasst Informationen und Handlungsoptionen aus dem Sachstandsbericht „Klimawandel und Gesundheit 2023“ zusammen.

Zur Broschüre [hier](#), „Allergische Erkrankungen“ auf den Seiten 18 und 19.

Zum Sachstandsbericht [hier](#). Zum Kapitel „Allergische Erkrankungen“ (in Teil 2 des Sachstandsberichts) [hier](#).

Andere wichtige Pollenfluginformationen basierend auf den Messdaten der Pollenmessstationen im Messnetz des PID:

Tägliche Belastungsvorhersage für Deutschland vom Deutschen Wetterdienst (DWD)

- Die Wochenpollenvorhersage des PID für Deutschland basiert auf den Pollen- und Schimmelpilzsporenmessdaten der Stationen im PID-Messnetz.

Wir danken der  für das Sponsoring dieser Wochenpollenvorhersage.